

**Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen / Female Genital Mutilation (FGM )**

Weibliche Genitalverstümmelung ist ein Sammelbegriff für verschiedene Formen operativer Eingriffe an den äußeren weiblichen Genitalien. Die Uno schätzt, dass täglich 8.000 Mädchen betroffen sind. Also alle elf Sekunden eines. 150 Millionen Frauen, vor allem in den Ländern der Sahelzone, haben die Tortur hinter sich. Opfer finden sich aber auch unter Migrantinnen weltweit.

Die schlimmste Form der Verstümmelung ist die so genannte Pharaonische Verstümmelung. Dabei werden den Mädchen im Alter von vier Wochen bis zu 18 Jahren die Klitoris, die inneren und äußeren Schamlippen abgeschnitten. Oft werden Teile der Vagina ausgekratzt. Ohne Betäubung, oft mit schartigen Messern, Rasierklingen oder Glasscherben. Anschließend wird die Scheide z. B. mit Akaziendornen verschlossen. Sie soll zusammen wachsen. Ein winziges Stöckchen soll die letzte Öffnung für das Abfließen von Urin und Menstruationsblut garantieren.

Die Verstümmelung ist der Beginn eines lebenslangen Leidens und Traumas. Urin und Menstruationsblut fließen nur noch erschwert ab. Schwere äußere wie innere Leiden sind die Folge. Für ein Drittel der verstümmelten Mädchen endet die Prozedur mit dem Tod. Wer sie überlebt, quält sich mit unterschiedlichsten Entzündungen. Die jungen Frauen erleben das nächste Trauma nach der Hochzeit. Der Ehemann muss seine Frau öffnen: mit dem Penis oder dem Messer.

Aus mehreren Gründen konnte sich ein solcher Brauch über Tausende von Jahren halten. Verschlussene Frauen garantieren Jungfräulichkeit und Treue. „Unbeschnittene“ gelten als triebhaft. Sie finden keinen Mann, und ohne Mann hat eine Frau in den betroffenen Kulturen keine Chancen. Weitere Begründungen u. a.: Unbeschnittenen würden die Geschlechtsteile bis zu den Knien wuchern, welche Haut verursachen oder den Mann beim Verkehr verletzen. Die schwerwiegendste Begründung bezieht sich auf die Heiligen Schriften. „Gott hat es befohlen. Wer sich weigert, begeht eine Sünde.“ Dabei fordern weder der Koran noch die Bibel die Beschneidung.